

Fehler nicht gut zu verbessern wufste. Die Vortheile der Kupferstecher, besonders der sogenante Deckfirnis, waren mir ganz unbekannt; es blieb mir also kein anderes Mittel, als die fehlerhaften Stellen mit einem in geschmolzenes Wachs getauchten Pinsel zu überstreichen, wodurch sie eine Wachsdecke bekam, die aber gewöhnlich so dick wurde, daß ich nicht mehr gehörig hindurch arbeiten konnte, und die Verbesserung der Fehler auf eine nochmalige Wiederholung der ganzen Arbeit, oder für den Grabstichel, welchen ich aber noch nicht führen konnte, aufsparen mußte. Da jedoch meine bisher gemachten Proben zu meiner vollkommenen Befriedigung ausfielen, so suchte ich desto standhafter auch dieses Hinderniß aus dem Wege zu räumen. Ich hatte von meinen Studenten-Jahren her mehrere chemische Kenntnisse erlangt, und wufste, daß sich die meisten Harzgattungen, welche dem Scheidewasser widerstehen, so wie die Fettigkeiten, Wachs, Unschlitt u. dgl., theils in ätherischem Oele oder Weingeist, theils auch in Alkalien auflösen und verdünnen lassen. Es kam hier darauf an, eine dünne Masse zu erhalten, welche sich im kalten Zustande auf die vorher mit Aetzgrund überzogene Kupferplatte sehr fein aufstreichen ließe, schnell trocknete, nach dem Trocknen die gehörige Festigkeit erhielt, ohne spröde zu sein, und vor allem beim Ueberstreichen der Fehler den Aetzgrund nicht angriffe. Einige Versuche mit Weingeist und verschiedenen Harzgattungen gaben mir keine Befriedigung; der einzige Versuch, den ich mit Terpentinöl und Wachs machte, mißlang auch, weil ich vermuthlich die Mischung mehr als nöthig verdünnte, wodurch sie auf der Platte zu sehr auseinander floß, und den darauf befindlichen Aetzgrund mit auflöste, welches zugleich mehrere gutgerathene Stellen verdarb; auch trocknete diese Mischung sehr langsam bis auf den Grad, welcher nöthig war, um wieder recht rein hindurch arbeiten zu können. Zum Glücke machte ich mit dieser Materie keine weiteren Versuche, sonst würde ich wahrscheinlich die Steindruckerei nicht erfunden haben, indem ich gegenwärtig gar wohl aus Terpentin-Oel, Wachs und Mastix einen zu meinem damaligen Zwecke vollkommen brauchbaren Deckfirnis zuzubereiten weiß.

Ich ging also zu einem Versuche mit Wachs und Seife über, welcher mir auch über alle Erwartung gelang. Eine Mischung aus drei Theilen Wachs